

St. Jesim

7. Juli 5. v. Chor

In dem Chorteil der Versiegelten Gewalten stehen sieben Engel, welche die Aufgabe haben, Gewalt an der Seele auszuüben: Die sieben Brüder der Seele.

So wie die Gewalten in der Mitte der neun Chöre der heiligen Engel eingereiht sind, so sind auch diese Sieben Brüder der Seele in der Mitte über jedem Weg eines wahren Gottsuchers. Und so wie unter dem Chor der Gewalten der Boden gegen die satanische Welt zu (symbolhaft) am schwächsten ist, so daß dort Gewalten auf Gewalten stoßen, so stehen auch die Sieben Brüder der Seele über der Zeit der ärgsten Angriffe des bösen Feindes.

Gewalt gegen Gewalt ringt hier um den Besitz der Seele, die meist in Dunkel gehüllt, die Ratlosigkeit und dem Zweifel, der Unruhe und der Verzweiflung anheimzufallen droht, stünden nicht diese sieben himmlischen Gewalten ihr helfend und ratend,weisend und tragend zur Seite. Sie sind: Ketherim mit dem Felsblock des Aufbruchs zu Gott. Dieser Engel ist so hell wie lauter Licht, er ist der Engel der Spannung des Werdens vor dem Aufbruch zu Gott.

Harachim mit der ledernen Geißel, die der Seele bestimmt ist, das Samenkorn vom Halm zu lösen. Er schlägt fest zu, er trennt den Menschen von seinen lieb gewordenen Gewohnheiten, seiner Familie, seinem Werk, um ihn für Gott freizumachen.

Elim mit dem Strick (Riemengurt). Er hat die Aufgabe, den Menschen, nun von seinem Werk getrennt, zu binden, und das Werk, nun vom Menschen getrennt, an seine neue Sendung zu binden.

Aljoim, der Sämann und Knecht. Er hat die Aufgabe, den Menschen, das Samenkorn, von seiner früheren Aufgabe gelöst und an seine neue Aufgabe, Gott, gebunden, in den Boden zu legen, festzutreten. Er verlangt die Bereitschaft zum Letzten, die Trennung von allem, den blinden Glauben und Gehorsam.

Thaamim mit dem glühenden Pfeil in der Brust, der rastlose Knecht Gottes mit dem brennenden Eifer für die Ehre Gottes, der uns vorantreibt und lehrt, unser Werk durch Demut und Reuetränen fruchtbar zu machen.

Cheloim, der Anbeter aus der Tiefe, der die Hülle des Samenkorns sprengt in der einfachen Wesenheit Gottes und es ganz einfach macht, ganz in den Willen Gottes geborgen. Er hilft zum Glauben wider allen Glauben, zur Liebe ohne Echo, zum Säen, ohne die Frucht erleben zu wollen. Der siebente der Brüder ist

St. Jesim; er ist es, der heute vor dem Thron Gottes als Fürbitter steht. Er ist anders als die andern, wenn er auch gleiche Gewalt ist und gleiche Gewalt hat. Seine Gewalt ist die der demütigen Lieben, die des „Fiat mihi secundum verbum Tuum“, das den Himmel aufriß und Gott auf die Erde rief. Er hört auf jenen Engel, dessen Hilfe die von Gott schon eingefangenen Seelen am meisten bedürfen, St. Zaphkiel, dem Cherub „Herabneigung Gottes“. O, bedarf seiner nicht die ganze Welt?

Gebet: O großer, gütiger und doch so gewaltiger Engel, der du das Herz des Menschen so fest mit beiden Händen hältst, daß es zu leuchten und zu glühen beginnt durch deine Kraft des Fiat, nimm mich und halte mich und durchglühe mich, daß ich nicht mehr aufhöre zu glühen für alle Ewigkeit. Amen.

+ + +